



Mohammad Hossain Gholami und Markus Frey von der Fa. schwabe + braun

Mit Deutschförderung zum Ausbildungsplatz – Clearingstelle Sprachförderung des Landratsamtes Böblingen organisiert Sommerintensivkurs für Auszubildende

Im einem 6-wöchigen Deutschintensivkurs werden Auszubildende mit Migrationshintergrund für den zukünftigen Ausbildungsberuf vorbereitet. Organisiert von der Clearingstelle Sprachförderung des Landratsamtes Böblingen beteiligen sich landkreisweit Unternehmen an dem Format, um ihre zukünftigen Fachkräfte auf den Berufsschulunterricht vorzubereiten und ihre Deutschkenntnisse zu optimieren.

Die Clearingstelle Sprachförderung, eingebunden im Amt für Migration und Flüchtlinge und angesiedelt im Sachgebiet Integration, beantragt und verwaltet Landesmittel für den Landkreis vom Sozial- und Integrationsministerium aus dem Programm „VwV Deutsch“, um Migrantinnen und Migranten, die eine Ausbildung beginnen, den Einstieg in eine berufliche Laufbahn zu erleichtern. Vom 03. August bis 07. September wird der Sondersprachkurs in Kooperation mit der DAA, Deutschen Angestellten Akademie in Böblingen, durchgeführt. Das Ziel ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die Berufsschule vorzubereiten, die Deutschkenntnisse zu verbessern und den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern.

Ein Unternehmen, das seinen angehenden Auszubildenden in den Sprachintensivkurs schickt, ist schwabe + braun in Leonberg. Mit 18 Mitarbeiter*innen bezeichnet es sich als „klassisches Systemhaus“, das maßgeschneiderte IT-Systeme an seine Kunden liefert: vom Notebook über den Drucker bis hin zu sehr hochkomplexen und sensiblen Netzwerklösungen, wie z.B. in sehr kritischen Infrastrukturen wie bei der Feuerwehr oder der Rettungsleitstelle in Stuttgart. 1998 gegründet, ist das mittelständische Unternehmen nicht nur für den Landkreis und die Landeshauptstadt tätig, sondern hat sein Einsatzgebiet im gesamten Süddeutschen Raum. „Die Auftragslage sieht gut aus und wir können

nicht klagen“, so Herr Markus Frey, Leiter der Abteilung „IT Solutions und IT Security Solutions“, der für den gesamten IT-Technikbereich zuständig ist. Dabei versteht sich schwabe + braun nicht nur als lokal und landesweit handelndes Unternehmen, sondern hat auch einen internationalen Anspruch, der sich in seiner Mitarbeiterschaft widerspiegelt. So sind unter anderem Fachkräfte aus der Ukraine und Italien betrieblich eingebunden und ab September wird ein neuer Kollege aus Afghanistan in das Team von Herrn Frey dazustoßen. Herr Mohammad Hossain Gholami, 31 Jahre alt, im Iran geboren und in Afghanistan aufgewachsen, verheiratet, zweifacher Vater und seit 2016 im Landkreis, wird als Fachinformatiker für Systemintegration seine Ausbildung beginnen. Auf die „klassische Art“ mit Anschreiben, Lebenslauf und beruflichen Nachweisen hat sich die angehende Fachkraft auf die ausgeschriebene Stellenanzeige von schwabe + braun beworben und freut sich sehr auf die dreieinhalbjährige Ausbildungszeit. „Ich wurde eingeladen und habe eine Woche lang ein Betriebspraktikum absolviert; es hat mir von Beginn an gut gefallen, die kollegiale Atmosphäre und der Umgang untereinander, und ich konnte meine technischen Vorkenntnisse und Fertigkeiten anwenden“, beschreibt Herr Gholami seine ersten Eindrücke. Nicht nur die technischen Kompetenzen haben die Betriebsleitung überzeugt, sondern auch die professionellen Bewerbungsunterlagen und eine hohe Motivation. Herr Gholami hat eine technische Ausbildung in Afghanistan absolviert und einen Studiengang begonnen, den er leider aufgrund der politischen Situation nicht beenden konnte. Der Fachinformatiker in spe sieht durch die Möglichkeit der Ausbildung eine reelle Chance für sich und seine Familie eine existenzielle Perspektive aufzubauen und freut sich auf den Deutschintensivkurs als guten Einstieg in die Berufswelt. „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit älteren, gereiften Persönlichkeiten gemacht“, so Herr Frey. „Sie wissen wo ihre Stärken liegen, wo sie noch nachbessern können oder müssen und zeigen hohes Engagement. Selbstverständlich haben wir einen egoistischen Anspruch, wenn wir ausbilden. Wir wollen die zukünftigen Fachkräfte bei guten Abschlüssen in unserem Unternehmen weiter beschäftigen und sie konsequent fördern. Daher ist die Unterstützung durch die Clearingstelle Sprachförderung ein tolles Instrument, den Weg für Herrn Gholami in unser Unternehmen zu ebnen. Bei Vertragsabschluss mit Herrn Gholami hat unsere Personalabteilung Kontakt zur IHK Bezirkskammer Böblingen aufgenommen, zum „Kümmerprojekt“, das sich rund um das Thema der betrieblichen Ausbildung für Geflüchtete kümmert. Dadurch wurden wir auf die Sprachförderung aufmerksam gemacht und zur Clearingstelle Sprachförderung geführt. So funktioniert Netzwerkarbeit und alle können davon profitieren“, fasst Herr Frey zusammen.

Mit weiteren Auszubildenden unterschiedlichster Herkunft und aus vielfältigen Berufsfeldern wird Herr Gholami noch einmal die Schulbank drücken und seine Deutschkenntnisse verbessern: „Es ist sehr gut, dass ich diese Möglichkeit erhalte und wünsche mir, dass das Angebot auch in Zukunft bestehen bleibt“.

Für weitere Informationen zum Programm „VwV Deutsch“ stehen Frau Jana Honer und Frau von Brandis von der Clearingstelle Sprachförderung gerne unter j.honer@lrabb.de und m.vonbrandis@lrabb.de zur Verfügung.

(Text: Carolina Monfort Montero)